

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1834

15 (19.2.1834) Beylage zum Anzeige-Blatt für den Mittel-Rheinkreis

Beilage zum Anzeige-Blatt für den Mittel-Rheinkreis.

Nro. 15. Mittwoch den 19. Februar 1834.

Kauf-Anträge.

(2) Linz. [Holzversteigerung.] Montag den 24. Febr. d. J. Morgens um 9 Uhr werden auf dem Gemeindehause zu Linz, im Revier Rheinbischofsheim, 70 Stamm Holländerreichen nach dem Cubikfuß versteigt. Die Stämme stehen im Linzer Körkerwald, sie sind angewiesen und können von den Liebhabern eingesehen werden.

Linz den 8. Febr. 1834.

Bürgermeisteramt.

(1) Oberkirch. [Hausversteigerung.] Am Mittwoch den 12. Merz d. J. Nachmittags 2 Uhr wird in dem hiesigen Rathhause nachbeschriebene, dem Bürger Kaver Lott dahier gehörige Behausung zum dritten und letztenmal versteigert, als: ein zweistöckiges Wohnhaus in der Spitalgasse dahier liegend, einseits und vornen diese Gasse, anders. ein Weg, hinten Ziriack Haas. Dieses wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß der endliche Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, wenn solches auch unter dem Schätzungspreis bleiben wird.

Oberkirch den 14. Febr. 1834.

Bürgermeisteramt.

(2) Ddenheim. [Holzversteigerung.] Aus herrschaftlichen Waldungen, Wetherer Reviers, sollen

16,300 Stück Hopfenstangen,

27,000 „ Bohnenstecken,

112 Klafter buchen, eichen und gemischtes
Schreiter- und Prügelholz, sodann

6725 buchene und gemischte Reiserbunde,

in kleineren Loosabtheilungen öffentlich versteigert werden. Hierzu ist Tagfahrt auf Donnerstag, Freitag und Samstag den 20. 21 u. 22. d. M. anberaumt, wo an den beiden ersten Tagen insbesondere die Hopfenstangen und Bohnenstecken zum Aufgebot kommen. Die Zusammenkunft ist jeweils früh um 7 Uhr am Forstbause in Weyher, von wo die Liebhaber werden in den Wald geleitet werden. Jeder Steigerer hat einen annehmbaren Bürgen zu stellen.

Ddenheim den 9. Febr. 1834.

Großh. Forst-Inspection.

(2) Ddenheim. [Holzversteigerung.] Montag, Dienstag und Mittwoch den 17. 18. und

19. Febr. sollen aus Domänenwaldungen, Kronauer Reviers:

185 Klafter buchen- eichen- forlen und gemischtes
Schreiter- Prügel- und Klogholz,

153 Klafter Stumpenholz,

3575 buchene und gemischte Reiserbunde,

2000 forlene Hopfenstangen,

4000 Bohnenstecken und

14 Stämme Forlen Bau- und Nutzholz

öffentlich versteigert werden. Die Zusammenkunft ist jeweils früh um 8 Uhr. auf Nro. 2. Richtweg an der Kirrlacher Straße. Jeder Steigerer hat einen annehmbaren Bürgen zu stellen.

Ddenheim den 9. Febr. 1834.

Großh. Forst-Inspection.

(1) Karlsruhe. [Eichen- und Forlen, Bau- und Holländerholzversteigerung.] Mittwoch den 26. d. M. Morgens halb 9 Uhr werden im herrschaftlichen Zehntwald, Grabener Forst:

95 Stamm Eichen,

63 „ Forlen, sodann

Donnerstag den 27. d. M. zu derselben Zeit

31 Stamm Eichen

127 „ Forlen, und endlich

Freitag den 28. d. M. zur nehmlichen Stunde:

40 Stamm Eichen und

118 „ Forlen, wovon sich viele zu

Holländerholz eignen, öffentlich versteigert werden, und die Steigerungsliebhaber hiemit eingeladen, sich an den drei obgedachten Tagen zu besagter Stunde am dem sogenannten Reitsieg auf der Grabener Allee einzufinden.

Karlsruhe den 16. Febr. 1834.

Großh. Forstamt.

(1) Ottenheim, Oberamts Labr. [Holzversteigerung.] Die Gemeinde Ottenheim läßt nach dem genehmigten Hiebsplan Donnerstag den 27. Febr. d. J. beiläufig 131 Stamm gefällte Eichen, welche sich zu Holländerholz eignen, öffentlich versteigern. Die Zusammenkunft an obgenanntem Versteigerungstag ist im Hirschwirthshause in Ottenheim früh 8 Uhr, von wo aus die Steigerungsliebhaber in den Wald geführt werden.

Ottenheim den 13. Febr. 1834.

Bürgermeisteramt.

(1) Forzheim. [Tannenstoss- und Bauholzversteigerung.] Aus Domänenwaldungen, Re-

viers Seehaus, werden versteigert, Montag und Dienstag den 3. und 4. März:

1500 Stamm Tannenbauholz,

Mittwoch den 5. März:

400 Stamm Tannenfloßholz.

Die Zusammenkunft ist jeweils früh 9 Uhr, den ersten Tag an der Kugelwiese, den 2ten Tag an der Euringer Kohlplatte und den 3ten Tag auf dem Seehaus.

Pforzheim den 15. Febr. 1834.

Großh. Forstamt.

(2) Steinegg, Oberamts Pforzheim. [Wiederverkauf der Tiefenbronner Mühle u. Mühle.] Da der bisherige Besitzer der, von der Grundherrschaft von Gemmingen = Steinegg unterm 20. Juni v. J. versteigerten, auf der Gemarkung von Tiefenbronn gelegenen Mühle, persönlicher Verhältnisse wegen, von dem Kauf abzusehen wünscht, so hat die Grundherrschaft beschlossen: diese Mühle sammt Zugehörde, unter veränderten Bedingungen einer wiederholten Versteigerung auszufsetzen, zu welchem Behufe nun die Liebhaber auf Montag den 10. März d. J. Nachmittags 2 Uhr in die Mühle selbst eingeladen werden, wo sie alles genau besichtigen und sich von den Kaufbedingungen (welche aber auch vorher schon beim Rentamt einzusehen sind,) unterrichten können.

Beschreibung der Verkaufs Objecte.

Die Mühle steht im Würmthal, hat eine gesunde und angenehme Lage, und zu jeder Jahreszeit bei einem oberflächigen Werke, für die 5 Mahlgänge und 1 Gerb- oder Schälgang, so wie die Hanfseibe, Gyps- und Knochenmühle, Mählwasser in hinlänglicher Menge. Dabei sind die mit überflüssigem Raume versehene Gebäude noch neu meist massiv aus Stein gebaut, und wie der Wasserbau und die laufenden Werke sammt einer Rathbude, in gutem Zustande. Zunächst um die Mühle herum liegen 4 Morgen Wiesen und Gärten, welche, so wie eine an dem Würmfluß hinstehende vorzügliche Wässerungs-Wiese von ca. 14 Morgen, mit der Mühle verkauft werden.

Endlich wird noch bemerkt, daß außer den gewöhnlichen Staats- und Gemeinde Anlagen, und einer Fruchtgült (welche auf Verlangen abgelöst werden kann) keine Lasten auf dieser Mühle ruhen; daß aber der Besitzer derselben das Bannrecht auf die fünf Gemeinden: Frießheim, Tiefenbronn, Steinegg, Neubausen und Hamburg mit ungefähr 4000 Einwohnern auszuüben habe.

Steinegg den 6. Febr. 1834.

Grundh. v. Gemmingen Steinegg'sches Rentamt.

Pachtanträge und Verleihungen.

(3) Billingen. [Schäferverleihung.] Die hiesige, dem Spital dahier angehörige Schaafweide auf dem Straßgut, worauf 150 Hämmel oder 100 Mutterschaafe, oder eben nach Umständen 750 Hämmel oder 200 Stück Mutterschaafe im erweiterten Zustande ausgeschlagen werden können, auf welchem letztern Fall noch einiges Wies- und Ackerfeld zur Gewinnung des Winterfutters den Pächtern überlassen, denselben auch das Hirtenhaus und die Straßhütte eingeräumt werden kann, wird Montag den 3. März l. J. Nachmittags 2 Uhr auf der hiesigen Stadtkanzlei auf ein Jahr öffentlicher Steigerung ausgesetzt, und hiezu die Liebhaber eingeladen.

Billingen den 29. Jan. 1834.

Stiftungskommission.

Bekanntmachungen.

(1) Bretten. [Bekanntmachung.] In Gemäßheit der hohen Verordnung vom 8. Jan. d. J. Regierungsblatt No. 1. wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach eingekommener Anzeige die Freiherren Karl und Ernst von Menzingen als ihren ständigen gemeinschaftlichen Vertreter bei Wüdschadensklagen für ihren eigenthümlichen Jagdbezirk auf der Gemarkung von Menzingen, sodann für ihre Pachtjagden auf jener von Bahnbrücken, und auf einem Theil der Münzesheimer und Gochsheimer Gemarkungen den Revierförster Schneider zu Menzingen aufgestellt haben. Bretten den 12. Febr. 1834.

Großherzogl. Bezirksamt

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] Kapitalien von jeder Größe liegen dahier zum Ausleihen bereit, diejenigen welche daher Kapitalien aufzunehmen wünschen, betreiben sich mit gerichtlich ausgefertigtem Verlagscheinen zu melden.

Karlsruhe den 13. Febr. 1834.

Commissionsbureau v. W. Kölle.

Dienst-Nachrichten.

Die Fürstlich Leiningensche Präsentation des Pfarrers Joseph Andreas Dörz zu Gögingen, Amts Buchen, auf die erledigte kath. Pfarrei Schweinberg, Amts Wallbüren, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Die Freiherlich von Gemmingensche Präsentation des Pfarrercandidaten Martin Werner zu Heiligkreuzsteinach, auf die evang. protest. Pfarrei Leibenstadt, Decanats Adelsheim, hat die Staatsgenehmigung erhalten.